# Kunstrasenplatz sorgt für neuen Aufschwung

Kunstrasenplatz an der Vogesenstraße (Foto: David Altrath 2021)

**Sportplatz erfährt positives Resümee nach 1,5 Jahren Nutzung**
Der Sportplatz Vogesenstraße am westlichen Ende des Grünzugs wurde von einem Tennen- in einen Kunstrasenplatz umgestaltet. Zusätzlich wurde der bereits vorhandene zentrale, mittige Zugang im Osten erweitert und ein neuer, weiterer Anschluss im Nord-Osten umgesetzt. Somit konnte eine optimale Zugänglichkeit und Anbindung des Sportplatzes vom Grünzug aus erreicht werden. Die Baumaßnahme wurde im Mai 2020 fertiggestellt und durch RISE-Fördermittel (Rahmenprogramm Integrierte Stadtteilentwicklung) finanziert. Nach etwa anderthalb Jahren Nutzung lässt sich nun ein erstes Resümee ziehen. Dazu hat Victoria Liekefett vom Gebietsmanagement Dulsberg ein Interview mit dem 1. Vorsitzenden des DSC Hanseat, Ulrich Bunsmann (UB) sowie dem Trainer der 1. Herrenmannschaft, Ercan Kurt (EK) geführt.

**Der Kunstrasenplatz wurde im Mai 2020 fertiggestellt. Welche Vorteile bietet der Kunstrasenplatz für den Fußballsport in Ihrem Verein?**
UB: Ein großer Vorteil des Kunstrasenplatzes ist, dass bei so gut wie allen Wetterbedingungen Fußball gespielt werden kann. Denn wie wir wissen, ist in Hamburg nicht immer sonniges, trockenes Wetter. Der Tennenplatz vorher musste oft aufgrund des Regens gesperrt werden. Diese wetterbedingten Sperrungen waren immer ein Problem für den laufenden Fußballbetrieb. Von Oktober bis März war der Trainings- und Spielbetrieb oft nur punktuell möglich. Dadurch mussten dann öfters Spiele im Frühjahr in kürzester Zeit nachgeholt werden, was im Amateursportbereich oftmals ein zeitliches und körperliches Problem sein kann.

Ein zweiter Vorteil ist, dass das Verletzungsrisiko beim Spielen auf einem Kunstrasenplatz geringer ist im Vergleich zum Spielen auf einem Tennenplatz. Klar, Verletzungen können auch auf dem Kunstrasen passieren, aber das ist in keiner Weise vergleichbar zu den möglichen Verletzungen auf einem Tennenplatz. Aus meiner persönlichen Sicht ist der Kunstrasenplatz auch angenehmer zum Laufen, da er wesentlich weicher ist.

EK: Das Beste am neuen Platz ist der Zulauf von neuen Spieler:innen. Ich als Trainer der Herrenfußballmannschaft hatte Probleme, genügend Spieler zu bekommen. Die Trainingsbeteiligung war gerade in den Wintermonaten sehr schlecht – manchmal haben wir nur mit 5 Leuten trainiert. Die meisten Fußballer:innen spielen nicht gern auf Tennenplätzen. Das ist nicht so attraktiv. Vor allem die guten, motivierten Spieler:innen setzen heutzutage voraus, auf einem Kunstrasenplatz spielen zu können.

**Bitte erklären Sie einmal für Laien – wie äußert sich der Unterschied beim Spielen auf Kunstrasen im Vergleich zum Spielen auf Tennenbelag?**
EK: Das lässt sich ganz einfach erklären. Wenn ein:e Spieler:in auf einem Tennenplatz hinfällt oder grätscht, behält er/sie die Narbe manchmal für ein Leben lang. Auf einem Kunstrasenplatz kann man sich auch mal eine Schürfwunde einfangen, aber die wird sicher wieder gut verheilen. Außerdem rollt der Ball schneller auf dem Kunstrasenbelag – sogar doppelt bis dreifach so schnell. Daher verändert sich auch die Spielweise der Fußballer, es ist dynamischer und macht allen mehr Spaß.

**Wird die Sportanlage ausschließlich von Fußballmannschaften genutzt oder finden auch andere Sportarten auf der Anlage statt? Wenn ja, welche?**
UB: Dadurch, dass es sich um einen klassischen Kunstrasenplatz handelt, wird die Sportanlage von den Vereinen ab 16 Uhr unter der Woche ausschließlich zum Fußballspielen genutzt. Die Stadtteilschule Barmbek nutzt den Platz in den Vormittagsstunden bis 16 Uhr. Neben der Kunstrasenfläche gibt es noch eine Weitsprung- sowie eine Kugelstoßanlage, die von der Schule für den Schulsport genutzt wird. Einige Menschen nutzten die Anlage nach Absprache mit uns auch für Laufeinheiten.

**Inwieweit haben sich die Vereinsstruktur und Mitgliederzahl nach Fertigstellung des Kunstrasenplatzes geändert?**
UB: Vor Neugestaltung der Anlage hatten wir sechs Mannschaften: vier im Bereich Herren/Senioren, zwei im Jugendbereich. Nach Neugestaltung der Anlage sind es aktuell neun: vier im Bereich Herren/Senioren, fünf im Jugendbereich.

Mit der Inbetriebnahme des Kunstrasens hätten wir durchaus auch noch mehr Mannschaften, vor allem im Jugendbereich aufbauen können. Die Corona-Pandemie hatte bzw. hat da ziemlich negative Auswirkungen gehabt: einige Mannschaften haben diese Zeit leider nicht überstanden. Aber nun geht es trotz der Pandemie weiter aufwärts. Aktuell ist der Aufbau weiterer Mannschaften auch eher durch fehlendes Trainerpersonal nicht möglich. Wir suchen nach neuen Trainer:innen und hoffen, dass wir in den kommenden Jahren noch mehr Mannschaften aufbauen können.

**Was haben Ihre Spieler:innen nach Fertigstellung der Neugestaltung des Kunstrasenplatzes gesagt?**
EK: Die Spieler:innen haben sich alle auf die Wiedereröffnung der Sportanlage gefreut. Mit dem Kunstrasen zur neuen Saison kamen direkt 30-40 Personen zum Training. Vorher hatte ich Probleme, den Kader beim Training voll zu bekommen. Der Zulauf war sehr groß, das ist absolut positiv. Ein Verein lebt auch von seinem Unterbau, von der Jugend. Die Jugend spielt auch nicht gerne auf Tennenplätzen. Allein schon nicht wegen der erhöhten Verletzungsgefahr und den schmutzigen, verdreckten Trikots und Hosen. Auch die Eltern der Spieler:innen sind nie begeistert gewesen, als sie die schmutzigen Trikots im Nachgang der Spiele und Trainingseinheiten gesehen haben. Jetzt bauen wir die Jugendmannschaften weiter aus und fördern sie.

**Wie hat sich die Nachfrage des Platzes durch externe Vereine seit der Fertigstellung des Kunstrasenplatzes verändert? Welche Vereine nutzen aktuell die Anlage?**
UB: Es gibt gelegentlich Anfragen von Mannschaften anderer Vereine, die gerne auf dem Kunstrasenplatz spielen wollen. Aktuell spielen der DSC Hanseat, DJK Hamburg und der SV ATW auf dem Platz, wobei der ATW neu ist und nur Spiele auf dem Platz austrägt. Der ATW trainiert weiterhin auf dem Kunstrasenplatz der Schule ATW. Bei der jetzigen Anzahl an Mannschaften der drei Vereine stößt ein Spielbetrieb automatisch an die Kapazitätsgrenze.

**Wie gefällt Ihnen die gesamte Anlage nach der Neugestaltung?**
UB: Der Verein und alle, die dort hinkommen – Spieler:innen, Trainer:innen, Zuschauer:innen oder Eltern, sind sehr zufrieden mit dem neuen Kunstrasenplatz. Wir als Verein sind sehr froh darüber, dass wir nun nicht mehr auf einem Tennenplatz spielen müssen, sondern auch auf einem neuen Kunstrasenplatz trainieren und Spiele durchführen können. Das ist ein Mehrwert für unseren Verein und für den gesamten Stadtteil Dulsberg. Ohne die Neugestaltung des Platzes hätte es der Verein im Herrenfußballbereich wahrscheinlich ziemlich schwer gehabt. Der Kunstrasen hat dem Verein einen neuen Aufschwung gegeben und die Motivation der Spieler positiv beeinflusst.